

Abschied von Abt Dominikus Löpfe

Siebenhundert Leute, davon noch den Wänden entlang, als Abt Benno Malfèr mit Grussworten an die grosse Trauergemeinde (Verwandte, Vertretungen der geistlichen und weltlichen Behörden, unter anderem der Erziehungsdirektor des Kantons Aargau, und Mithräder) den Trauergottesdienst einleitete.

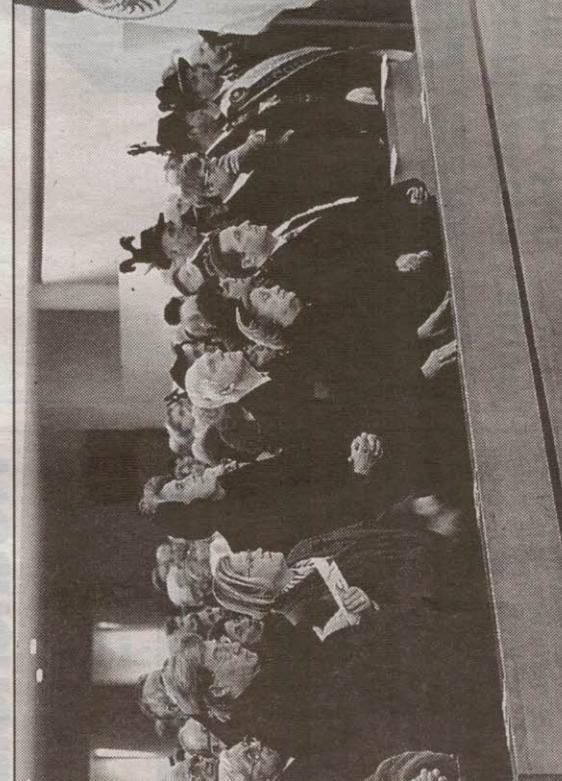
P. D. Im Mittelpunkt des Trauergottesdienstes der musikalisch vom Stiftsgesangsvorstand dirigierten

pfarrchor Gries unter der Leitung von P. Urban Stillhart geprägt wurde (140 Personen aus Südtirol und zweihundert aus dem Freistaat sind eigens zur Beerdigung von Abt Dominik nach Sarnen gereist), stand die Ansprache des Abtes, in welcher er die Person von Abt Dominikus und dessen Jahrleben ges, vielgestaltiges und höchst engagiertes Wirken würdigte.

dienstes, der musikalisch vom Stiftsst-

Aber wir stehen doch wie verwaist da.
Und es ist eine Herausforderung an
unseren christlichen Glauben, dieses
plötzliche Hinscheiden annehmen zu
können. Dabei hilft uns die Überzeugung,
dass Abt Dominik zwar plötzlich,
aber nicht unvorbereitet an der
Schwelle des Todes angekommen ist;
denn er 'hat sein Leben lang auf
Christus hingelebt.'»

Abt Benno: «Unfassbar scheint es uns immer noch, dass wir heute unseren alten Abt Dominikus - für uns war er der Abt Dominik - zu Grabe tragen müssen. Bis zum letzten Augenblick im vollen Einsatz, war seine Lebensenergie plötzlich aufgebraucht. Bereits in ihrem ersten Bericht über den Hergang des schweren Unfalls, den der Wagen von Abt Dominik verursachte, fügte die Polizei hinzu, es müsse angenommen werden, dass Abt Dominik kurz vor der Kollision gesundheitliche Probleme gehabt haben müsse. Der Obduktionsbericht hat diese Vermutung inzwischen bestätigt. Abt Dominikus war bereits tot, als es zur Kollision

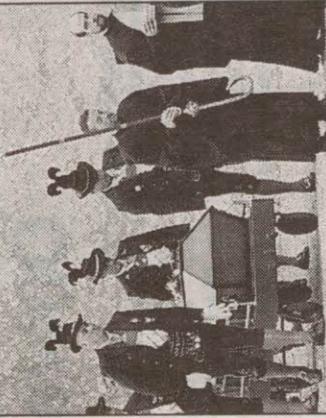


kam. Ein Herzschlag hatte seinem Leben plötzlich ein Ende gesetzt. Uns bleibt die Erleichterung, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Der Fahrer des zweiten Unfallwagens, dem unsere Anteilnahme und auch unser Gebet gilt, ist auf dem Weg der Genesung. Und es bleibt uns bei aller Trauer auch der Trost, dass er in seinem Leben so aktiven Mann ein langsamer Zerfall seiner Kräfte erspart geblieben ist.

«Lieber Abt Dominik, herzlich und ganz wörtlich. Vergelt's Gott! Seine Herrlichkeit, von der Sie so oft gepredigt haben, möge Sie umfangen und vollenden.»

Nach dem Trauergottesdienst formierten sich, den Sarg des Verstorbenen begleitend, eine nicht enden wollende Prozession zum Klosterfriedhof, wo beim Grab der Äbte die letzten Gebete

gesprochen wurden und der Kirchenchor Gries zusammen mit den Mönchen das mehrstimmige «Magnificat» und das «Ultima in mortis hora» sang. Die Abordnung der Schützenkompanie Gries und die Fahnenabteilung der Studentenverbündung nahmen Abschied mit dem Fahnengruß. Eine würdige Trauerfeier für die Lebenden zu Ehren eines lieben Verstorbenen.



Die Schützen von Gries geleiten den Verstorbenen zum Friedhof.